

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 14 (1863)

**Heft:** 6

### **Buchbesprechung:** Literatur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

merken wir noch schließlich, daß die absolute Höhe der Pfarrkirche von Trepalle 6970', die des Bergüberganges zwischen da und Livigno 7300', die des Hos-cagno-Passes 7620' (alles Schweizer-Fuß) nach unsern 1860 ausgeführten Messungen, die Entfernung von Livigno nach Bormio aber im Sommer 6 Stunden beträgt.

## Literatur.

I. Der soeben erschienne achte Jahrgang des Jahresberichts der naturforschenden Gesellschaft Graubündens liegt vor uns. Der selbe ist noch reichhaltiger als seine Vorgänger und liefert einen sehr erfreulichen Beweis für die Thätigkeit des Vereins, besonders einzelner Mitglieder, die sich durch ihren Eifer auszeichnen. Von den darin enthaltenen Arbeiten heben wir hier folgende hervor:

1) Beitrag zur Käferfauna im Oberengadin von L. v. Heyden in Frankfurt, eine sehr verdienstliche Mittheilung theils eigener theils der Beobachtungen Anderer von einem dem bündnerischen Verein sehr zugethanen deutschen Naturforscher.

2) In dem Aufsatz: Das Bündner Münsterthal und seine Umgebung lieferte unser unermüdlicher Gebirgsforscher Theobald wieder einen interessanten Beitrag zur Aufklärung unserer verworrenen bündnerischen geognostischen Verhältnisse.

3) Auch der Veteran der bündnerischen Naturforscher Hauptm. Thomas Conrado zu Valdenstein hat in seinen zoologischen Mittheilungen über den Bastardhasen und über unsere Mäusearten aus seinem reichen Schatz eigener vieljähriger Beobachtungen uns ein sehr verdankenswerthes Geschenk gemacht. — Möchte auch der Veteran in Marschlins durch dieses Beispiel angeregt werden, aus seiner vollen Wappe eigener Sammlungen dem Verein für seinen nächsten Bericht einige Mittteilungen zu machen.

4) In der systematisch geordneten Uebersicht der Vögel Graubündens hat Hr. Kantonsoberst H. v. Salis eine Zusammenstellung eigener und anderer Beobachtungen auf diesem Gebiete unseres Naturlebens geliefert, welche bisher durchaus fehlte und dem Froscher von nah und fern sehr willkommen sein wird.

5) Die Beiträge zur Geschichte des bündnerischen Bergbauwesens von Ingenieur Fr. v. Salis führen uns in die verlassenen und verfallenen Stollen unserer Gold-, Silber-, Blei-, Kupfer- und Eisenbergwerke zurück, wobei über den Bergbau im Oberland, der im Jahr 1806 organisiert und nach verschiedenen kostspieligen nutzlosen Versuchen endlich aufgegeben wurde,

sehr interessante persönliche und geschichtliche Mittheilungen gemacht werden, die uns auch den Grund aufdecken, warum diese Unternehmungen nicht gedeihen wollten und konnten.

6) Der Aufsatz „Bündneralgen“ erster Bericht über das kleinste Leben der Rhätischen Alpen von Ch. G. Brügger von Churwalden enthält nach einer allgemeinen Einleitung ein so vollständiges Verzeichniß von Bündneralgen, wie bisher noch kein Forscher geliefert hat. Im nächsten Berichte soll dasselbe fortgesetzt werden. Wir freuen uns, daß auch diese tüchtige Bündnerkraft auf dem Gebiete der Naturforschung für das Vereinsorgan gewonnen wurde. Die umfassende Thätigkeit dieses Mannes verspricht, wenn derselbe auch außer dem Kanton wohnt, diesem zur Erforschung seiner mannigfaltigen Natur noch viele wünschenswerthe Beiträge.

Das Zusammenwirken solcher Männer, wie sie in obigen Arbeiten sich fand gegeben haben, ist geeignet, die naturhistorische Kenntniß unseres Landes nach und nach auf eine Stufe zu bringen, wie sie bisher nie da gewesen ist und wie sie im Verhältniß zur Reichhaltigkeit des vorhandenen Stoffes kaum ein anderer Kanton aufzuweisen hat.

II. Unter dem Titel die Rätia erschienen dieses Jahr zum ersten Mal, herausgegeben von Conradin Moor und Pfr. Chr. Kind, Mittheilungen der geschichtforschenden Gesellschaft von Graubünden. Auffallen muß es vor Allem, daß diese Art von Bericht über die Thätigkeit der geschichtforschenden Gesellschaft nicht von dieser selbst ausgeht, sondern blos von zwei Mitgliedern derselben. Es wäre der Sache gewiß angemessener gewesen, wenn dabei das gleiche Verfahren beobachtet worden wäre wie bei der naturforschenden Gesellschaft.

Wir hätten ferner gewünscht, daß ein wenn auch kurzes Vorwort das Publikum über diese besondere Form von Mittheilungen der geschichtforschenden Gesellschaft aufgeklärt hätte. Die Herren Herausgeber haben es vorgezogen, gleich in medium rem einzutreten, d. h. gleich ohne alle Einleitung die zwei besondern Abtheilungen dieser neuen Rätia nude crude abdrucken zu lassen und zwar voran: „Codex diplomaticus Sammlung der Urkunden zur Geschichte Eur-Rätiens und der Republik Graubünden Band IV.“ herausgegeben von C. Moor, dann Rätia, Mittheilungen der geschichtforschenden Gesellschaft von Graubünden, herausgegeben von beiden. Offenbar liegt hier in Bezug auf den Titel eine logische Ungenauigkeit vor, indem der Gesammttitel Rätia sein sollte und die zwei Abtheilungen davon 1) die Sammlung von Urkunden und 2) die Mitteilung selbstständiger geschichtlicher Arbeiten, während jetzt der Gesammttitel zugleich auch besonderer Abtheilungstitel ist. Es wäre zu wünschen, daß für folgende Jahrgänge eine Aenderung diesfalls angenommen würde und zwar so, daß der Codex diplomaticus als Anhang erschiene, weil er nur von einem der Herausgeber ausgeht und weil auch die selbstständigen Arbeiten den Vorrang verdienen.

Der zweite Theil enthält drei Aufsätze, nämlich:

- 1) Die Standesversammlung von 1794 von Chr. Kind.
- 2) Die Gaugrafen von Currätien von C. v. Moor.
- 3) Die Pacification des rätschen Freistaats in Religionssachen 1640 bis 1649.

Dieselben behandeln drei bündnerische Geschichtsstoffe, die an und für sich interessant sind, und zwar auf sehr anerkennenswerthe Weise. In das Nähtere hier einzugehen mangelt der Raum. Wir behalten uns vor, ihelweise in folgenden Blättern Spezielleres daraus und darüber mitzutheilen. — In Bezug auf den Codex diplomaticus hätten wir den bescheidenen Wunsch, daß bei der Auswahl der zu druckenden Aktenstücke möglichst nur diejenigen mitgetheilt würden, welche einen geschichtlichen Werth haben.

Wir wünschen dieser neuen literarischen Erscheinung auf dem Gebiete unserer bündnerischen Geschichte, welche wie unsere Natur noch so manche Merkwürdigkeiten in ihrem Schoose birgt, Glück. Der Preis von Fr. 5 wird Niemanden, der ein Interesse an der Sache hat und Belehrung über die bis jetzt noch sehr mangelhaft behandelte Geschichte unseres engeren Vaterlandes sucht, zurückschrecken, diesen und künftigen Jahrgang zu kaufen.

---

## Monats-Chronik für Den Juni.

### Ausland.

Aus Nordamerika sind keine entscheidenden Nachrichten eingetroffen. Die Belagerung von Vicksburg und Port Hudson unter General Grant und Banks dauert fort. General Johnston ist es nicht gelungen, sie zu entsezzen. Lee operirt gegen Hooker am Rappahannock und macht Miene selbst gegen Washington vorzurücken. Hooker, der bei Chancellorsville eine Dummheit begangen und trotz seiner Übermacht und Jackson's, seines gefährlichen Gegners Tod nichts ausrichtete, soll durch Rosenkranz ersetzt werden. Inzwischen wird die Anerkennung des Südens von Seite Englands und Frankreichs in Aussicht gestellt, wodurch der Norden in die Lage versetzt würde, auch gegen die beiden Staaten Krieg zu führen, was allerdings zu viel Verg auf der Kunkel wäre, jedoch auch dem Norden in dem englischen Canada einen Ersatz für den Süden darbieten könnte. Diese Nachricht ist jedoch nicht verbürgt und dürfte kaum als richtig angenommen werden, da es den beiden Staaten unter den gegebenen Verhältnissen auch nicht konveniren kann, mit Nordamerika geradezu zu brechen. — Von Mexiko ist endlich die langersehnte Nachricht der Kapitulation Puebla's eingetroffen. Ortega hat sich mit 18000 Mann ergeben, soll aber auf dem Transporte nach Martinique, wohin die Truppen gebracht werden, mit einigen andern Generälen entwischet sein. Bazaine ist nach den neuesten Nachrichten schon vor Mexiko selbst angelangt, und hat dort eine sehr dominirende Position eingenommen. Der Präsident Juarez hielt es für angemessen, nach der Einnahme